

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 46

Leipzig 1971

Nr. 16

## Bemerkenswerte Pilzfunde aus der Oberlausitz II<sup>1</sup>

Von GERHARD ZSCHIESCHANG

Die Benennung der Askomyzeten und der Blätterpilze folgt, soweit nicht anders angegeben, den Bestimmungswerken von MOSER (1963 und 1967), die der übrigen Basidiomyzeten denen von KREISEL (1961) und JAHN (1963). Weitere zur Bestimmung benutzte Literatur ist im Literaturverzeichnis angeführt. Die weitaus meisten der aufgeführten Arten sind durch Exsikkate im eigenen Herbar, in einigen Fällen auch durch Diapositive, belegt. Soweit es sich um eigene Funde handelt, wird der Finder nicht genannt. Auskünfte sowie die Prüfung einzelner Funde verdanke ich den Herren P. EBERT Limbach-Oberfrohna, Dr. W. FISCHER Potsdam, F. GRÖGER Warza und Dr. H. JAHN Detmold-Heiligenkirchen.

Einige der aufgeführten Arten mögen für Sachsen neu sein, auch wenn das nicht ausdrücklich bemerkt wird. Das betrifft solche Arten, die weder von KNAUTH (1933) noch von BUCH (1952) erwähnt werden. Da die Oberlausitz pilzfloristisch bisher sehr ungenügend bekannt ist, sind in das Verzeichnis auch einige vermutlich nicht seltene Arten aufgenommen worden, deren Verbreitung im Gebiet aber noch kaum bekannt ist. Interessierte Pilzkenner sollen damit angeregt werden, nach diesen Arten zu suchen.

Es sei noch auf zwei Porlinge aufmerksam gemacht, die ich im Sommer 1970 im polnischen Riesengebirge fand und die in unserem Gebiet bisher nicht nachgewiesen wurden: *Antrodia mollis* (Somm. ex Fr.) Karst. und *Coriolellus heteromorphus* (Fr.) Bond. & Sing. Beide gelten als selten, kommen aber möglicherweise im Lausitzer Bergland oder Zittauer Gebirge vor.

### Ascomycetes

*Daldinia concentrica* (Bolt. ex Fr.) Ces. & de Not., Kohliger Kugelpilz. – 24. 12. 1969 Herrnhut, am Westrand des nördlich der Bleichteiche gelegenen Wäldchens, an umgebrochenem Stamm von toter, junger *Betula*. – 9. 7. 1970 Herrnhut, Schuttplatz etwa 200 m südwestlich der Molkerei, ebenfalls an toter, junger *Betula*.

<sup>1</sup> vgl. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 44, 13: 11–14

*Helotium clavus* (A. & S. ex Fr.) Gill. – Nach REHM (1896) tritt dieser Pilz „nur in manchen Jahren massenhaft auf . . . und verschwindet dann wieder auf Jahre“. Eine große Anzahl von Fruchtkörpern dieser Art fand ich am 10. 7. 1970 in Berthelsdorf, Kreis Löbau, etwa 1 km nördlich des „Oberhofs“ im Hinteren Flüßel. Sie wuchsen auf im Wasser liegenden Laub- und Nadelholz-ästen sowie Kräuterstengeln, oft untergetaucht und meist in Gesellschaft von *Mitrella paludosa*. In den Jahren 1967 bis 1969 hatte ich an der gleichen Stelle nur jeweils einzelne Exemplare gefunden.

*Sclerotinia tuberosa* ([Hedw.] Fr.) Fuckel, Anemonenbecherling. – 8. 5. 1970 Herrnhut, am nordwestlichen Oberhang des Hutbergs, zwischen *Anemone nemorosa*.

*Ptychoverpa bohemica* (Krbh.) Bcud., Runzelverpel. – 16. 5. 1970 Großhennersdorf, Schönbrunner Berg, etwa 200 m NNW des Kuppenplateaus unter *Acer pseudoplatanus*, *Fraxinus excelsior* und *Corylus avellana*. Krautschicht reich ausgebildet mit *Geum urbanum*, *Viola reichenbachiana*, *Lathyrus vernus*, *Galium spec.* und anderen Arten. Angaben, nach denen bei *P. bohemica* auch achtsporige Schläuche gefunden wurden, beruhen mit großer Wahrscheinlichkeit auf Verwechslung (Dr. E. H. BENEDIX, mündl.).

#### Basiodiomycetes

*Tremella encephala* Pers. ex Pers., Alabaster-Kernling. – 4. 10. 1970 Zittauer Gebirge: Lausche, nordöstlicher Unterhang, an liegendem *Picea*-Stamm. Vor etwa zehn Jahren entdeckte der nordamerikanische Mykologe R. J. BANDONI, daß der äußere, gallertige Teil des Pilzes eine *Tremella*-Art darstellt, die auf *Stereum*-Arten parasitiert. Die schmarotzende *Tremella* verwandelt das Fruchtkörpergeflecht des Wirtes (*Stereum sanguinolentum*) in den bekannten festen, weißen Kern, der FRIES zur Aufstellung der Gattung *Nematelia* veranlaßte. Die weitere Verwendung dieses Gattungsnamens verbietet sich daher. Es bleibt festzustellen, ob *T. encephala* streng an *Stereum sanguinolentum* gebunden ist oder auch auf anderen *Stereum*-Arten parasitiert. (Nach JAHN 1968.)

*Hirneola auricula-judae* (Bull. ex Schw.) Berk., Judasohr. – 21. 4. 1970 Zittau, im südlichen Teil der Weinau, an *Sambucus nigra*. Nach bisherigen Feststellungen im Gebiet wohl selten; KNAUTH (1933) erwähnt das Judasohr für die Oberlausitz nicht.

*Sarcodontia setosa* (Pers.) Donk, Schwefelgelber Stachelchwamm. – 8. 5. 1970 Großhennersdorf, westlich vom Eisberg an der Fernverkehrsstraße 178, an einem toten, größtenteils entrindeten *Malus*-Stamm. Der Geruch dieses Pilzes wird sehr verschieden beschrieben; als „anis- oder apfelartig“ (KREISEL 1961) oder als „streng, wenig angenehm . . . an Kräuterkäse erinnernd“ (JAHN 1969). Er fiel mir am 27. 6. 1970 im eigenen Garten an zerkleinertem Holz eines Weizenapfelbaumes auf, das das Bild einer typischen Weißfäule zeigte und von weißem, häutigem Pilzmyzel durchwachsen war. Es war noch relativ fest und (noch) nicht grünlich verfärbt (vgl. KREISEL 1961). Es ist möglich, daß es sich um einen von *S. setosa* befallenen Baum handelte.

*Oxyporus populinus* (Schum. ex Fr.) Donk, Treppenförmiger Scharfporling. – 1. 12. 1970 Herrnhut, Eulbusch, etwa 150 m nordöstlich vom Waldbad, am unteren Stammteil von *Acer platanoides*.

*Pycnoporus cinnabarinus* (Jaqu. ex Fr.) Karst., Zinnoberschwamm. – 15. 11. 1970 NSG Rotstein, am südlichen Oberhang des Hengstbergs, etwa 600 m nordwestlich der Berggaststätte, 400 m ü. NN, an umgebrochenem *Prunus*-Stamm. Lichter Laubmischwald mit *Fagus sylvatica*, *Carpinus betulus*, *Quercus*, *Corylus avellana* und *Daphne mezereum*. – *P. cinnabarinus* ist in den letzten Jahren, auch in Sachsen, mehrfach gefunden worden, so daß das ursprüngliche Bild von der Verbreitung dieser Art, wie es KREISEL (1961) gibt, sicher in absehbarer Zeit schärfer gezeichnet werden kann.

*Trametes unicolor* (Bull. ex Fr.) Cooke, Aschgrauer Wirrling. – 7. 5. 1970 Schönau, Hutberg, Westhang, an *Fraxinus excelsior*. Die Fruchtkörper bildeten einen Rasen von etwa 2,5 m Höhe und 80 cm Breite. Kennzeichnend für diese Art sind die schwarze Tramaschicht unter dem Hutfilz (im Schnitt als schwarze Linie erkennbar) und die labyrinthischen Poren. Nach JAHN (1963) vorwiegend im Hügel- und niederen Bergland verbreitet und in der deutschen Flora nur lokal häufiger.

*Trametes hochmelii* (Bres.) Pilát, Spitzwarzige Tramete. – 28. 7. 1969 Herrnhut, Eu!busch, etwa 250 m südöstlich vom Waldbad am Bach, an totem *Alnus*-Ast, zum Teil auf abgestorbenen Fruchtkörpern von *Inonotus radiatus*. Am gleichen Ast fruktifizierte der Pilz auch im folgenden Jahr (20. 7. 1970).

*Funalia extenuata* (Dur. & Mont.) Domański, Braune Borstentramete. – 13. 4. 1970 Zittau, im Südostteil der Weinau, etwa 230 m ü. NN, an *Padus avium* in einem lockeren Bestand von Eichen und Traubenkirschen, der zu einem alten Auewaldrest gehört. – 19. 4. 1970 Schönau, Hutberg, nördlicher Oberhang, 305 m ü. NN, an *Fraxinus*-Stumpf. – 25. 4. 1970 NSG Rotstein, Kammlage zwischen Berggaststätte und Aussichtsturm, 453 m ü. NN, an halb umgebrochenem Stamm von *Fraxinus excelsior*. Ein Exemplar wuchs in etwa 2,5 m Höhe; weitere Fruchtkörper vielleicht der gleichen Art sichtete ich in größerer Höhe. – Damit sind, zusammen mit einem an gleicher Stelle bereits veröffentlichtem Fund, insgesamt vier Fundorte aus der Oberlausitz bekannt. Noch vor zehn Jahren galt *F. extenuata* in Mitteleuropa als sehr selten, und KREISEL gibt 1961 für die deutsche Flora nur zwei Funde an. Inzwischen ist sie aber wiederholt gefunden worden, insbesondere in Flußauewäldern, und gilt als charakteristischer Pilz der Hartholzauen (Fraxino-Ulmetum). Durch intensive Suche in den Auewäldern des Neißetals, etwa zwischen Ostritz und Hagenwerder, ließe sich die Art vielleicht auch dort nachweisen. – Neuerdings sind auch mehrjährige Fruchtkörper mit geschichteten Röhren gefunden worden, die JAHN als *f. stratosata* H. Jahn beschreibt (FRITZSCHE und HERSCHEL 1968). Solche mehrjährigen Formen habe ich bisher nicht beobachtet.

*Ganoderma europaeum* Steyaert, Wulstiger Lackporling. – 9. 10. 1970 Zittau, Grüner Ring, nördöstlich der Erweiterten Oberschule in den Anlagen, an (?*Tilia*-)Stumpf. – Über Funde aus der DDR berichtet KREISEL in Myk. Mitt. Bl. VIII, S. 84–86. S. DOMANSKI entdeckte den Pilz in Bialowieża an der polnischen Ostgrenze. Nach STEYAERT erstreckt sich das Areal von *G. europaeum* bis zum Schwarzen Meer (Dr. H. JAHN, briefl.).

*Phellinus contiguus* (Pers. ex Fr.) Bourdot & Galzin, Zusammenhängender Feuerschwamm. – 21. 4. 1970 Zittau, Weinau, an abgefallenem, armdickem

*Quercus*-Ast (Det. Dr. H. JAHN).

*Inonotus obliquus* (Pers.) Pilat, Schiefer Schillerporling. – 2. 11. 1969 Wiednitz, Kreis Hoyerswerda, zwischen Waldbad und „Blauem See“; zahlreiche imperfekte Fruchtkörper an mehreren lebenden Birken.

*Polyporus arcularius* (Batsch ex Fr.) Fr., Weitlöcheriger Porling. – 16. 5. 1970 Großhennersdorf, Kuppenplateau des Schönbrunner Bergs, 427 m ü. NN, drei Exemplare an Laubholzästchen (rev. Dr. H. JAHN). In der Umgebung des Standortes stockt auf skelettreichem Boden ein vorwiegend strauchartig ausgebildeter Bestand von *Tilia*, *Corylus avellana* und *Sambucus nigra*. *P. arcularius* gilt als eine wärmeliebende, in Mittel- und Südeuropa verbreitete Art, die im deutschen Bereich nur in klimatisch begünstigten Gebieten auftritt. Lange Zeit wurde diese Art mit *P. brumalis* verwechselt, der ebenfalls große, aber nicht an den Rändern auffallend zerschlitzte Poren hat. Die von KREISEL (Myk. Mitt. Bl. VIII, 1964, S. 82) veröffentlichte Liste mit Funden aus der DDR enthält keinen Fund aus der Oberlausitz.

*Polyporus melanopus* (Swartz ex Fr.) Fr., Schwarzfußporling. – 2. 7. 1970 Herrnhut, Hutberg, Nordosthang, auf im Boden befindlicher Lindenwurzel.

*Panus tigrinus* (Bull. ex Fr.) Sing., Getigelter Knäueling. – 27. 6. 1970 Strahwalde, Kreis Löbau, nordöstlich vom „Niederhof“, an liegendem *Malus*-Stamm.

*Laccaria tortilis* ([Bolt.] S. F. Gray) Cke. – 29. 9. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich des Waldbads, in den Wagengleisen eines feuchten, lehmigen Waldweges.

*Clitocybe sinopica* (Fr. ex Fr.) Kummer, Kohlenrichterling. – 24. 8. 1970 Herrnhut, Hutberg, auf der nordwestlich des Tümpels gelegenen Wiese. Nicht auf einer Feuerstelle; jedoch wurde in der Umgebung wiederholt Laubholz-, vielleicht auch Nadelholzreisig verbrannt.

*Clitocybe ditopa* (Fr. ex Fr.) Gill., Mehltrichterling. – 1. 11. 1970 Berthelsdorf, Kreis Löbau, 1,4 km NNO vom „Oberhof“, etwa 50 m südlich des Hinteren Flüssels, unter *Picea*, zwischen einzelnen Sträuchern von *Vaccinium myrtillus*, etwa 350 m ü. NN. Eine demontane Art, deren Verbreitung gegenwärtig im Kartierungsgebiet der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Floristen erfaßt wird.

*Leptoglossum acerosum* (Fr.) Kühn. & Romagn. —  
5. 9. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 250 m südöstlich vom Waldbad, direkt auf dem Weg.

*Hohenbuehelia geogenius* (DC. ex Fr.) Sing., Erd-Muscheling. – 29. 6. 1969 Herrnhut, in dem 300 m östlich der Molkerei liegenden Wäldchen. Das Substrat bildete eine Mischung aus teilweise verkohlten Hobelspänen (wohl ausschließlich Nadelholz) und Erde. Der Pilz wuchs zumeist an den senkrecht abgestochenen Wänden dieser Masse, in kleinen Gruppen oder längeren Reihen. Hüte gelbbraun bis fast schwarzbraun, mit deutlichem Mehlgeruch.

*Hohenbuehelia atrocoerulea* (Fr.) Sing., Gelatinöser Muscheling. – 5. 10. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich vom Waldbad am Bach, an totem, liegendem *Quercus*-Stamm. – 12. 10. 1969 Großhennersdorf, am Nordrand des zwischen Großem Berg und Schönbrunner Berg gelegenen Wäldchens.

an liegendem *Betula*-Stamm. – 1. 8. 1970 Berthelsdorf, Kreis Löbau, Wäldchen östlich vom „Oberhof“, an Kirschzweig. – Sehr variabel in der Färbung der Fruchtkörper, worauf bereits KREISEL (1961) hinweist. Jüngere, dicht mit hellem Fließ bedeckte Exemplare sehen fast weiß aus.

*Collybia bresadolae* (Kühn. & Romagn.) Sing. –

24. 9. 1969 Herrnhut, links der Petersbach gegenüber dem Heinrichsberg, in der Nähe von Laubholzstümpfen. – 10. 9. 1969 Herrnhut, Zittauer Strafe, Privatgarten, an Laubholzstumpf. – Eine nicht seltene Art, die sich von der sehr ähnlichen, aber selteneren *C. acervata* vor allem durch die wesentlich breiteren Huthauthyphen unterscheidet. Sie wird erst seit 1953 unterschieden. Sicherlich beziehen sich frühere floristische Angaben über Funde von *C. acervata* in vielen Fällen auf *C. bresadolae*. MICHAEL-HENNIG (Bd. III) bringt leider nur *C. acervata*, ohne Hinweis auf unsere Art, und fördert damit die Verwechslung.

*Tephrocye atrata* (Fr. per Fr.) Donk, Traniger Graublatt-Rübling. – 24. 11. 1970 Herrnhut, Hutberg, am westlichen Oberhang, auf einer Feuerstelle, auf der sehr wahrscheinlich ausschließlich Laubholz verbrannt worden war.

*Marasmius graminum* (Libert) Berk., Orangerötlicher Schwindling. – 2. 7. 1969 Herrnhut, Bleichteiche, in einem grasigen Laubholzbestand, an toten Grashalmen. – 28. 7. 1970 Herrnhut, Hutberg, westlicher Mittelhang, an den Rändern grasiger Feldwege, z. T. in Gesellschaft von *Crinipellis stipitarius*. Im Sommer 1970 sammelte ich den Pilz mit P. EBERT in der Umgebung von Limbach-Oberfrohna. Er ist sicher nicht so selten, wie oft angenommen wird.

*Marasmius bulliardii* Quél., Käsepilzchen. – 25. 7. 1970 Berthelsdorf, Kreis Löbau, 1 km nördlich vom „Oberhof“ am Hinteren Flüssel, auf Fichtennadeln zwischen *Sphagnum*. Eine hübsche, dem Halsbandschwindling (*M. rotula*) ähnliche Art, aber kleiner als diese; Hüte creme bis bräunlich. Vorwiegend (immer ?) an feuchten Standorten.

*Marasmius recubans* Quél. –

19. 9. 1969 Herrnhut, Eulholz, dicht an dem nördlich des Waldbades gelegenen hölzernen Rundbau, sehr zahlreich auf den Rippen faulender Buchenblätter.

*Crinipellis stipitarius* (Fr.) Pat., Behaarter Schwindling. – 28. 7. 1970 Herrnhut, Hutberg, westlicher Mittelhang, am Rand eines grasigen, zwischen Roggenfeldern entlangführenden Feldweges auf toten Grashalmen, zusammen mit *Marasmius graminum*. – 24. 8. 1970 Herrnhut, Hutberg, auf der dem Steinbruch gegenüberliegenden Wiese, an toten Gräsern.

*Mycena amicta* (Fr.) Quél., Geschmückter Helmling. – 3. 10. 1970 Herrnhut, an der Fernverkehrsstraße 178 auf dem Gelände der Gärtnerei, an (? Nadelholz-)Stumpf. Die Fruchtkörper dieser Art sind bisweilen gänzlich blaugrün verfärbt, wie sie RICKEN abbildet und wie ich sie im Oktober 1970 im Selketal (Harz) beobachten konnte.

*Mycena smithiana* Kühn. –

25. 10. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich vom Waldbad, am Rand eines Erlensumpfes mit *Betula* und *Quercus*. Sieben Exemplare auf einem faulenden Eichenblatt. Diese winzige, (seltene ?) Art ist festgelegt durch die

fleischrötliche Färbung des Hutes und die zweisporigen Basidien. KÜHNER (1938) nennt als Substrat tote Eichenblätter. Nach LANGE (in Stud. I, S. 34) in Dänemark „da und dort, hauptsächlich auf kleinen Zweigen“ (übers.).

*Mycena polyadelpha* (Lasch) Kühn. —

1. 11. 1970 Berthelsdorf, Kreis Löbau, Wäldchen östlich vom „Oberhof“, auf Eichenblättern. Nach KÜHNER (1938) in der Umgebung von Paris „sehr gemein“, nach RICKEN „seltener“. Sicher oft übersehen.

*Mycena citrinomarginata* Gill. —

13. 10. 1968 Herrnhut, am Rand des westlich der Molkerei gelegenen Wäldchens. — 29. 11. 1970 Herrnhut nordwestlich der Bleichteiche, zwischen Adlerfarngestrüpp auf dem Boden.

*Mycena niveipes* Murr. —

10. 6. 1970 Herrnhut, Hutberg, nördlicher Mittelhang, an *Tilia*-Stumpf. Könnte mit *M. galericulata* verwechselt werden, besitzt aber glatte Zystiden, ist, besonders auf dem Hut und Stiel, heller getönt, oft fast weiß und gebrechlicher.

*Rhodophyllus molliusculus* (Lasch ex Quél.) Romagn. —

28. 7. 1970 Großhennersdorf, südlich von Schönbrunn, nordwestlich vom NSG Schönbrunner Berg im Oberwald, an einem lichten, krautreichen Standort im Fichtenwald. Fruchtkörper sehr zahlreich, rasig, bisweilen fast gedrängt, Hüte bis 1,3 cm. Ähnelt *Rh. sericeus*, unterscheidet sich aber mikroskopisch leicht: Auf Hut und Stiel finden sich (bisweilen sehr zerstreut!) fädige Zellen mit rundlichem Kopf.

*Pluteus salicinus* (Pers. ex Fr.) Kummer, Grauer Dachpilz. — 28. 8. 1969 Herrnhut, Heinrichsberg, Südost-Mittelhang, an Lindenstumpf. — 7. 8. 1970 Löbau, Alter Friedhof, an Laubholzstumpf. — *P. salicinus* s. Ricken ist eine andere bisher unbekannte Art, die (nach KÜHNER & ROMAGNESI 1953) durch den Bau der Huthaut vielleicht *P. cinereus* Quél. nahesteht. Diese Frage kann wohl nur durch Neufunde geklärt werden.

*Pluteus plautus* (Weinm.) Gill., Samtfüßiger Dachpilz. — 5. 9. 1969 Herrnhut, etwa 40 m südöstlich vom Waldbad am Weg, an morschem *Picea*-Stumpf.

*Lepiota felina* Quél., Schwarzschuppiger Zwergschirmling. — 5. 10. 1969 Herrnhut, zwischen Denkstein und Kinderheim am Straßenrand, unter *Fraxinus excelsior*; leg. et det. P. EBERT et G. ZSCHIESCHANG.

*Coprinus lagopus* Fr. var. *sphaerosporus* Kühn.-Joss. — 31. 8. 1969 Berthelsdorf, Kreis Löbau, etwa 1 km nördlich vom „Oberhof“, 100 m südlich des Hinteren Flüssel, auf einer einjährigen Feuerstelle im Fichtenforst. — Es handelt sich um eine Varietät der bekannten „Hasenpfote“, die ich nach KÜHNER & ROMAGNESI (1953) bestimmte und die in MOSERs Bestimmungswerk nicht enthalten ist. Sie unterscheidet sich vom Typ insbesondere durch die rundlichen Sporen (7,5–9 5,5–7  $\mu$  nach KÜHNER & ROMAGNESI), die zerfließenden Lamellen sowie durch das ökologische Verhalten. Nach KÜHNER & ROMAGNESI wächst der Pilz „oft auf Holz oder Holzkohle, doch bisweilen auch auf dem Erdboden“ (übers.). Ich beobachtete ihn auf dieser Brandstelle im Jahre

1969 insgesamt viermal, mehr oder weniger reichlich fruktifizierend, zuletzt am 26. 10. 1969 in 25 Exemplaren. Im folgenden Jahr fand er sich an der gleichen Stelle wieder (1. 11. 1970, ebenso am 15. 5. 1971, zusammen mit *Pholiota carbonaria* und *Psathyrella pennata*. Er muß also wohl zu den „kohleholden“ Arten gerechnet werden. P. EBERT führt ihn in seiner Arbeit über das *Geopyxidatum carbonariae* (1958) nicht an. – Am Standort hatte sich bereits 1969 *Marchantia polymorpha*, das Brunnenlebermoos, eingefunden. Außerdem beobachtete ich folgende Pilzarten (in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit geordnet): *Pholiota carbonaria* (Fr.) Sing. (Kohlenschüppling), *Fayodia maura* (Fr.) Sing. (Koh'en-Nabeling), *Tephrocycbe carbonaria* (Vel.) Donk, *Geopyxis carbonaria* (A'b. & Schw.) Sacc. (Kohlenbecherling), *Psathyrella pennata* (Fr.) Sing. (Kohlen-Faserling), *Rhizina inflata* (Schff.) Karst. (Wurzellorchel), *Trichophaea abundans* (Karst.) Boud., ferner, wohl nur „zufällig“, *Coltricia perennis* (L. ex Fr.) Murr. (Dauerporling) und *Mycena galopoda* (Pers. ex Fr.) Kummer (Weißmilchender Helmling).

*Coprinus extinctorius* (Bull.) Fr., Zähstieliger Tintling. – 30. 10. 1966 Herrnhut, zwischen „Brüderwiesen“ und Bahndamm, in einer Stammhöhle von lebendem *Acer platanoides*, etwa 1,2 m über dem Erdboden. Im folgenden Jahr beobachtete ich keine Fruchtkörper. Ab 1968 fruktifizierte der Pilz jedoch fast regelmäßig, meist mehrmals im Jahr: 13. 6. 1968; 14. 6. und 13. 9. 1969; 17. 6., 17. 7. und 1. 9. 1970. Eine schon durch den Standort gut gekennzeichnete, aber bisher selten nachgewiesene Art. Ein Fund auf dem Bodetal ist ausführlich beschrieben in Myk. Mitt. Bl. XIII, 1969, S. 91–92. Nach BUCH (1952) ist *C. extinctorius* auch im nordwestlichen Sachsen gefunden worden.

*Coprinus flocculosus* Romagn. –

17. 7. 1970 Herrnhut, links der Petersbach zwischen Hengstberg und Heinrichsberg am Weg, auf nährstoffreichem Boden am Rand einer sumpfigen Wiese. Bezeichnend für diese kaum bekannte Art ist das Velum, das aus rundlichen und mehr oder weniger gestreckten, verschieden geformten, (fast) farblosen und nur leicht punktierten oder beinahe glatten, dünnwandigen Zellen besteht. Hierdurch und durch die großen, dunklen Sporen mit seitlichem Porus steht *C. flocculosus* der *cinereus-lagopus*-Gruppe nahe.

*Coprinus bisporus* Lge. –

26. 9. 1969 Herrnhut, am Nordostrand des nördlich der Bleichteiche gelegenen Wäldchens, auf einer Mischung aus organischen Abfällen und Mist. – Ein dem Morgentintling (*C. ephemerus*) und einigen verwandten Arten sehr ähnlicher Pilz und sicher bestimmbar nur durch eingehende mikroskopische Untersuchung, besonders der stets zweisporigen Basidien. Zwei eigene frühere Funde gehören wahrscheinlich ebenfalls hierher, und die Art ist möglicherweise nicht selten, obwohl weder KNAUTH (1933) noch BUCH (1952) sie für Sachsen angegeben. Nach J. E. LANGE, der (in Stud. II) *C. bisporus* erstmals beschrieb, wächst der Pilz nicht ausschließlich auf Mist, sondern auch an Wegrändern und auf grasigen Waldwegen.

*Coprinus angulatus* Peck, Kohlen-Tintling. — 7. 9. 1969 Berthelsdorf, Kreis Löbau, etwa 750 m nördlich vom „Oberhof“, in lichtigem, grasigem Fichtenbestand, auf Sandboden, der Holzkohle- und Aschereste enthielt, die offensichtlich

lich von naheliegenden Feuerstellen stammten. *C. angulatus* ist in der Hauptsache von Kohlenplätzen bekannt; J. E. LANGE (in Stud. II) erwähnt einen Fund auf Küchenabfällen: fettigem Papier, Kaffeesatz u. a.

*Psathyrella bifrons* (Bk.) A. H. Smith s. Ricken, Weißschneidiger Faserling. – 21. 11. 1969 Zittau, Westpark, zwischen Freibad und Kinderspielplatz. Sehr gesellig unter *Sambucus nigra*, *Quercus*, *Acer* und *Alnus*, zwischen faulendem Laub und Holzstückchen.

*Psathyrella microrhiza* (Lasch) Sing., Wurzelnder Zärtling. – 5. 10. 1969 Herrnhut, etwa 40 m nördlich vom Waldbad, an ruderal beeinflusstem Standort, zwischen Gebüsch von *Fraxinus excelsior*, *Corylus avellana*, *Acer platanoides* und *Quercus*; leg. et det. P. EBERT et G. ZSCHIESCHANG.

*Psathyrella caput-medusae* (Fr.) Konr. & Maubl., Medusenhaupt. – 19. 10. 1969 Großhennersdorf, etwa 400 m südlich von Schönbrunn im Oberwald, an *Picea*-Stumpf.

*Panaeolus subbalteatus* (Berk. & Br.) Sacc., Gezonter Düngerling. – Zwischen dem 27. 6. 1969 und dem 21. 8. 1969 Herrnhut, am Südwestfuß des Hutbergs, zwischen Kinderspielplatz und Dürningerstraße, am stark gedüngten Rand eines Roggenfeldes zwischen Ackerunkräutern und Nitratpflanzen, oft büschelig.

*Pholiotina togularis* (Bull. ex Fr.) Fay., Faltigberingter Glockenschüppling. – 13. 9. 1969 Herrnhut, rechts der Petersbach zwischen Hengstberg und Heinrichsberg.

*Pholiotina appendiculata* (Lge. et Kühn.) Sing. – Vom 15. 9. 1970 bis zum 28. 9. 1970 Herrnhut, zwischen Brüderwiesen und Petersbach am Wegrand, sehr gesellig zwischen Kräutern wachsend. RICKEN bildet den Pilz als *Galera ravidula* ab, unglücklicherweise jedoch mit beringtem Stiel und Velumresten am Hutrand, was bereits LANGE (in Stud. XII) als Irrtum bezeichnet. Nach KÜHNER (1935) ist sehr selten eine ringförmige Zone am Stiel ausgebildet. Ich habe sie nicht beobachtet.

*Bolbitius reticulatus* (Pers. ex Fr.) Ricken, Netzadrigter Mistpilz. – 13. 9. 1969 Herrnhut, südwestlich des Heinrichsberges am linken Ufer der Petersbach, auf stark morschem Laubholzstumpf (*Fraxinus excelsior*?). Drei Exemplare; Hüte bis 4,2 cm groß, Mitte schwarz-grau-braun, nach dem Rand grauviolett, stark netzig-runzig. Sporen 8–11 (11,5), 5–6  $\mu$ . *B. aleuriatus* unterscheidet sich durch glatten Hut; oft werden beide Sippen unter dem einen oder anderen Namen vereinigt.

*Agrocybe erebia* (Fr.) Kühn., Leberbrauner Erdschüppling. – 24. 9. 1970 Herrnhut, rechts der Petersbach zwischen Heinrichsberg und Hengstberg, unter *Acer pseudoplatanus*, *Acer platanoides*, *Carpinus betulus*, *Ulmus* und *Tilia*. Sehr ähnlich ist *A. ombrophila* (Fr.) Karst., die aber oft mit unserer Art vereinigt wird. Sie soll im Buchenwald vorkommen.

*Stropharia melasperma* (Bull. ex Fr.) Quél., Schwarzblättriger Träuschling. – 2. 11. 1969 Wiednitz, Kreis Hoyerswerda, etwa 1 km südlich des Ortes, nördlich vom „Blauen See“, auf sumpfiger Wiese.



*Hypholoma marginatum* (Pers. ex Fr.) Schroeter, Geselliger Schwefelkopf. – 7. 10. 1969 Zittauer Gebirge: Große Felsengasse, etwa 600 m nordwestlich von Lückendorf im Fichtenwald, auf Holzstückchen.

*Hypholoma ericaeum* (Pers. ex Fr.) Kühn., Heide-Schwefelkopf. – 2. 11. 1969 etwa 1 km südlich von Wiednitz, Kreis Hoyerswerda, nördlich des „Blauen Sees“, auf sumpfiger Wiese.

*Psilocybe rhombispora* (Britz.) Sacc. – 25. 8. 1970 Waltersdorf, Lausche, am Ski-Sprungturm, auf Fruchtschale von *Fagus sylvatica*. An den eigenartig geformten Sporen sicher zu erkennen.

*Pholiota adiposa* (Fr.) Kummer, Schleimiger Schüppling. – 5. 10. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 100 m südöstlich des Waldbades am Weg, an der Basis eines Stumpfes, von dem leider nicht sicher bekannt ist, ob es ein Laub- oder ein Nadelholzstumpf war. Der Pilz wächst wohl in der Regel an lebendem oder totem Laubholz, besonders Buche, auch in dessen Umgebung auf dem Erdboden. In Neunzehnhain/Erzg. wurde er an einem gefällten Fichtenstamm beobachtet (P. EBERT, briefl.). Nach KÜHNER & ROMAGNESI „anscheinend hauptsächlich im Bergland“ verbreitet.

*Inocybe squamata* Lge., Dunkelschuppiger Rißpilz. – 2. 7. 1969 Zittau, Leipziger Straße, auf grasiger, etwa 50 cm hoher, nordost-exponierter Böschung zwischen Fußweg und angrenzendem Gartenland, auf Lehmboden, in der Nähe von *Populus nigra* und *Crataegus*. – Herr P. EBERT, der freundlicherweise das Material überprüfte, teilte mir mit, daß die Art für Sachsen bisher noch nicht nachgewiesen wurde. Bereits LANGE, der Autor der Art, fand den Pilz bei Pappeln auf Tonboden. Er ist sicher selten; noch R. HEIM (1931) beschreibt *I. squamata* lediglich nach den beiden von LANGE erwähnten Funden.

*Inocybe asterospora* Quél., Sternsporiger Rißpilz. – 27. 9. 1968 Herrnhut, Hutberg, Südostteil des Alten Friedhofs, unter *Tilia*. – 13. 9. 1969 Herrnhut, rechts der Petersbach zwischen Hengstberg und Heinrichsberg, unter *Ulmus*, *Carpinus betulus*, *Acer pseudoplatanus* und *Tilia*. – Die Bemerkung HEIMs, der Pilz sei „sehr gemein auf der ganzen nördlichen Halbkugel“ (übers.), bedarf offensichtlich gewisser Einschränkungen. RICKEN bezeichnet ihn als „nicht selten“, in Sachsen kommt er nach bisherigen Beobachtungen sehr zerstreut vor.

P. EBERT berichtete 1953 über die für Sachsen nachgewiesenen Rißpilzarten und deren Verbreitung. Seine Feststellungen gelten in erster Linie für das Gebiet westlich der Elbe. In den östlichen Teilen Sachsens, ganz sicher aber in der Oberlausitz, aus der der größte Teil meiner Aufsammlungen stammt, treffen wir z. T. andere Verhältnisse an. Vielleicht lassen sich dazu später einmal exaktere Angaben machen.

*Dermocybe uliginosa* (Berk.). – 5. 10. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich vom Waldbad in sumpfigem Gelände unter *Alnus glutinosus*, *Quercus*, *Betula*, zwischen *Senecio nemorensis* und *Equisetum sylvaticum* (nicht zwischen *Sphagnum*); leg. et. det. P. EBERT et G. ZSCHIESCHANG. *D. uliginosa* ist an zwei Merkmalen gut zu erkennen, die bei anderen *Dermocybe*-Arten nicht gemeinsam auftreten: an

dem orangebräunlichen bis kupferrötlichen Hut und den orangegelben Lamellen. Eine in Sachsen nach bisherigen Beobachtungen sehr zerstreut vorkommende Art.

*Cortinarius causticus* Fr., Bereifter Schleimfuß – 15. 11. 1970 Rotsteingebiet: Hengstberg, westlicher Unterhang, unweit der nach Dolgowitz führenden Straße, am Wegrand unter *Picea abies*.

*Cortinarius helvelloides* (Fr.) Fr., Gelbschuppiger Erlen-Wasserkopf. – 27. 9. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich vom Waldbad in einem Erlensumpf, unter *Alnus glutinosus*. – 8. 10. 1969 Berthelsdorf, Kreis Löbau, etwa 1 km nördlich vom „Oberhof“ am Hinteren Flüßel; leg. et det. P. EBERT et G. ZSCHIESCHANG. – In beiden Fällen wuchs der Pilz in Gesellschaft von *Naucoria escharoides* (Fr. ex Fr.) Kummer, der er übrigens ähnelt und mit der er verwechselt werden könnte, wenn man nicht auf die besonders in der Jugend violett getönten Lamellen achtet.

*Cortinarius bibulus* Qél., Violetter Erlenwasserkopf. – 5. 10. 1969 Herrnhut, Eulbusch, etwa 400 m südöstlich des Waldbades in einem Erlensumpf, unter *Alnus glutinosus*, zwischen *Mnium undulatum* und *Pellia epiphylla*; leg. et det. P. EBERT et G. ZSCHIESCHANG. – Einer der kleinsten Schleierlinge, auffallend durch die violette Färbung des ganzen Pilzes und den Standort.

*Cortinarius alnetorum* (Vel.) Mös., Schwarzgebuckelter Erlenwasserkopf. – 1. 11. 1970 Berthelsdorf, Kreis Löbau, etwa 1,4 km nördlich vom „Oberhof“ am Hinteren Flüßel, in einem Erlensumpf unter *Alnus glutinosus*, zusammen mit *Naucoria escharoides* (Fr. ex Fr.) Kummer. B. HENNIG (Handb. f. Pilzfr. IV, S. 48) bezeichnet ihn als den häufigsten von allen Erlen-Wasserköpfen. Leider bildet er ihn nicht ab.

*Leucocortinarius bulbiger* (Lge.) Sing., Schleierritterling. – 14. 11. 1969 Herrnhut zwischen Denkstein und Kinderheim an der Straße, am Rand eines Laubmischbestandes mit eingestreuten Lärchen.

*Gymnopilus spectabilis* (Fr.) Sing., Beringter Flämmling. – 10. 9. 1970 Herrnhut, Privatgarten an der Zittauer Straße, an *Quercus*-Stumpf, zusammen mit gestielten und ungestielten Fruchtkörpern von *Ganoderma lucidum*.

*Russula albonigra* Krbh., Schwarzlanlaufender Kohlentäubling. – Diese recht seltene Art fand ich am 1. 8. 1968 und am 14. 9. 1970 in Herrnhut auf der Rasenfläche zwischen Gräbern des Alten Friedhofs auf dem Hutberg, beide Male unter Linden. 1968 fand ich den Pilz im nördlichen Teil des Friedhofs in Gesellschaft von *Russula densifolia*, 1970 dagegen im südöstlichen Abschnitt, zusammen mit einer Form, die recht gut der Beschreibung entspricht, die J. SCHAEFFER (1952) von seiner forma *densissima* gibt. In Mecklenburg wurde *R. albonigra* erst 1961 nachgewiesen.

*Sphaerobolus stellatus* (Tode) Pers., Kugelschneller. – Eine nicht seltene Art, die ich im Jahr 1970 wiederholt an Laubholzästchen und morschen Holzstückchen fand, z. B.: 20. 10. 1970 Herrnhut, Hutberg, Alter Friedhof, an Ästchen von *Carpinus betulus*. – 15. 11. 1970 Rotsteingebiet: zwischen Heinrichsberg und Georgenberg, etwa 600 m nordwestlich der Berggaststätte, an Birkenholz.

## Literatur

- BUCH, R. (1952): Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens. — Leipzig 1952.
- EBERT, P. (1953): Die Gattung *Inocybe* und ihre Vertreter in Sachsen. — Zeitschr. f. Pilzkunde 13, S. 13—18.
- (1958): Das *Geopyxidatum carbonariae*, eine carbophile Pilzassoziation. — Zeitschr. f. Pilzkunde 24, S. 32—44.
- FRITZSCHE, W. u. K. HERSCHEL (1968): Beobachtungen an *Trametes extenuata* Dur. et Mont. im Leipziger Raume (incl. Diskussion von H. JAHN). — Westfäl. Pilzbriefe 7, 7/8, S. 48—56.
- HEIM, R. (1931): Le genre *Inocybe*. Précédé d'une introduction générale à l'étude des *Agarics ochrospores*. — Paris 1931.
- JAHN, H. (1963): Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. — Westfäl. Pilzbriefe 4, S. 1—143. Detmold 1963.
- (1968): *Tremella encephala* parasitiert auf *Stereum sanguinolentum*. — Westf. Pilzbriefe 7, 3/4, S. 65—66.
- (1969): Einige resupinate „Stachelpilze“ in Deutschland. — Westfäl. Pilzbriefe 7, 7/8, S. 121—122.
- KNAUTH, B. (1933): Die höheren Pilze Sachsens. — Isis, Dresden 1933.
- KREISEL, H. (1961): Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands. — Jena 1961.
- KÜHNER, R. (1935): Le genre *Galera* (Fries) Quélet. — Paris 1935.
- (1938): Le genre *Mycena* (Fries). Étude cytologique et systématique des espèces d'Europe et d'Amérique du Nord. — Paris 1938.
- & H. ROMAGNESI (1953): Flore analytique des champignons supérieurs. — Paris 1953.
- LANGE, J. E. (1914—1938): Studies in the *Agarics* of Denmark. — Dansk Botanisk Arkiv 1—9, part I—XII.
- MICHAEL-HENNIG (1964, 1967): Handbuch für Pilzfreunde. — Bd. III u. IV, Jena.
- MOSER, M. (1955): Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze (*Agaricales* und *Gastro-mycetales*). — In: Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b, 2. Aufl., Stuttgart 1955.
- (1963): *Ascomyceten* (Schlauchpilze). — In: Kleine Kryptogamenflora, Bd. II a, Stuttgart und Jena 1963.
- (1967): Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*). — In: Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b 2, 3. Aufl., Stuttgart und Jena 1967.
- REHM, H. (1896): *Ascomyceten* (*Hysteriaceen* und *Discomyceten*). — In: RABENHORSTs Kryptogamenflora, Bd. 13, Leipzig 1896.
- RICKEN, A. (1915): Die Blätterpilze (*Agaricaceae*). — Leipzig 1915.
- SCHAEFFER, J. (1952): *Russula*-Monographie. — 2. Aufl., Bad Heilbrunn 1952.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Zschieschang,  
8709 Herrnhut,  
Goethestraße 5